

Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter. Darum rufe ich zu Gott, dem Allerhöchsten, der meines Jammers ein Ende macht. Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Versenkers.

Wache auf, meine Ehre! Wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen. Denn deine Güte ist, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen. (Nach Psalm 57)

### 8. „Wenn ich rufe zu dir“, Motette für Chor.

Aus Werk 106

Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Hort, so schweige mir nicht. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Hort, so höre die Stimme meines Flehns.

Gelobet sei der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens. Der Herr ist mein Schild, meine Stärke und mein Schild, mein Herz ist fröhlich, ich will ihm danken mit meinem Liede. Gelobet sei der Herr, meine Stärke und mein Schild, ich will ihm danken mit meinem Liede. Der Herr ist mein Schild, meine Stärke und mein Schild, ich will ihm danken mit meinem Lied.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Lydia Burger-Semmler (Alt), Kammermusiker  
Franz Schmidt (Violoncello)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl  
Leiter: Prof. Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller)

1. „Es ist das Heil uns kommen her“, Tonsatz von H. S. Hasler, 1608. 2. „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“, Tonsatz von Joh. Zahn. 3. „Herr Gott, dich loben wir“, Klugsches Gesangbuch 1543. 4. Turmfuge („heroische“) aus der „Quatricinia“ von Gottfr. Reiche, 1696.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Wenn ich rufe zu dir“, Motette von Gustav Merkel

Sonnabend, den 26. November 1/2 8 Uhr in der Kreuzkirche:

## Hohe Messe in H moll v. Seb. Bach

Chor: Bachverein und die Männerstimmen des Kreuzchors. Solisten: Kammerfängerin Liesel von Schuch, Jakoba Repelaer aus dem Haag, Holland (Alt), Robert Bröll (Tenor), Kammerfänger Prof. Alb. Fischer, Berlin (Baß). Cembalo: Dr. Arthur Chiz. Orgel: Gerhard Paulik. Orchester: Dresdner Philharmonie. Solo-Violine: Konzertmeister S. Goldberg. Hohe Trompete: Hofstrompeter H. Schmidt. Leiter: Prof. Otto Richter.

Karten (4, 3, 2 und 1 Mt.) ab Montag, den 21. November, 10—4 Uhr in der Kreuzkirchenkanzlei, die auch schriftliche Vorausbestellungen entgegennimmt.